Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 67 (2015)

Artikel: Moose im Kanton Schaffhausen
Autor: Walter, Jakob
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584695

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

«Juchhe! Hier unten in dem Moos – Geht's lustig her und ist was los.», freut sich Hänschen Däumeling bei Wilhelm Busch. In Shakespeares Sommernachtstraum dient Moos als Kissen für Hermia und Lysander, und bei Goethe liegt Ariadne auf bemoosten Felsen.

Moose sind in der Literatur und in Redensarten nicht selten. Die zitierte einladende Weichheit führt zwar in der Praxis meist zu einem nassen Hosenboden, ist aber aus romantischen Bildern kaum wegzudenken. «Bemoost» steht für Uralt, «Moos» wird sowohl für langes Haar als auch für Geld verwendet, und auch die alte, kratzige Uniform der Schweizer Armee musste sich diese Bezeichnung gefallen lassen.

Moose sind bekannt: Sie rufen Bilder von verschwiegenen Winkeln im finsteren Walde hervor, sie geben Denkmälern eine melancholisch würdige Patina, sie sind ein Verkaufsargument für Hochdruckreiniger und eine Verdienstquelle für Dachdecker.

Moose sind unbekannt: Die meisten Arten haben keinen umgangssprachlichen Namen, die allermeisten Menschen kennen sie nur unter dem Sammelbegriff und dürften Mühe haben, sie von anderen Sporenpflanzen, Flechten oder Algen abzugrenzen. Wir alle wissen: «Ohne Moos nix los!», aber während die meisten von uns diese Redensart mit Geldnöten in Verbindung bringen, hat sie in der Natur eine weitere Bedeutung.

Mooskenner sind selten: Es ist ein Glücksfall, dass wir in Schaffhausen einen dieser Fachleute haben (auch wenn er sein Brot im fernen Zürich verdient), und ich bin ihm dankbar, dass er sein Wissen und seine Zeit zur Verfügung gestellt hat, um uns die Moose näher zu bringen.

Ich wünsche Ihnen bereichernde Lektüre und Freude beim Anschauen der Bilder!

Jakob Walter, Redaktor